Teil 2 der verdeckten Ermittlung durch Project Veritas

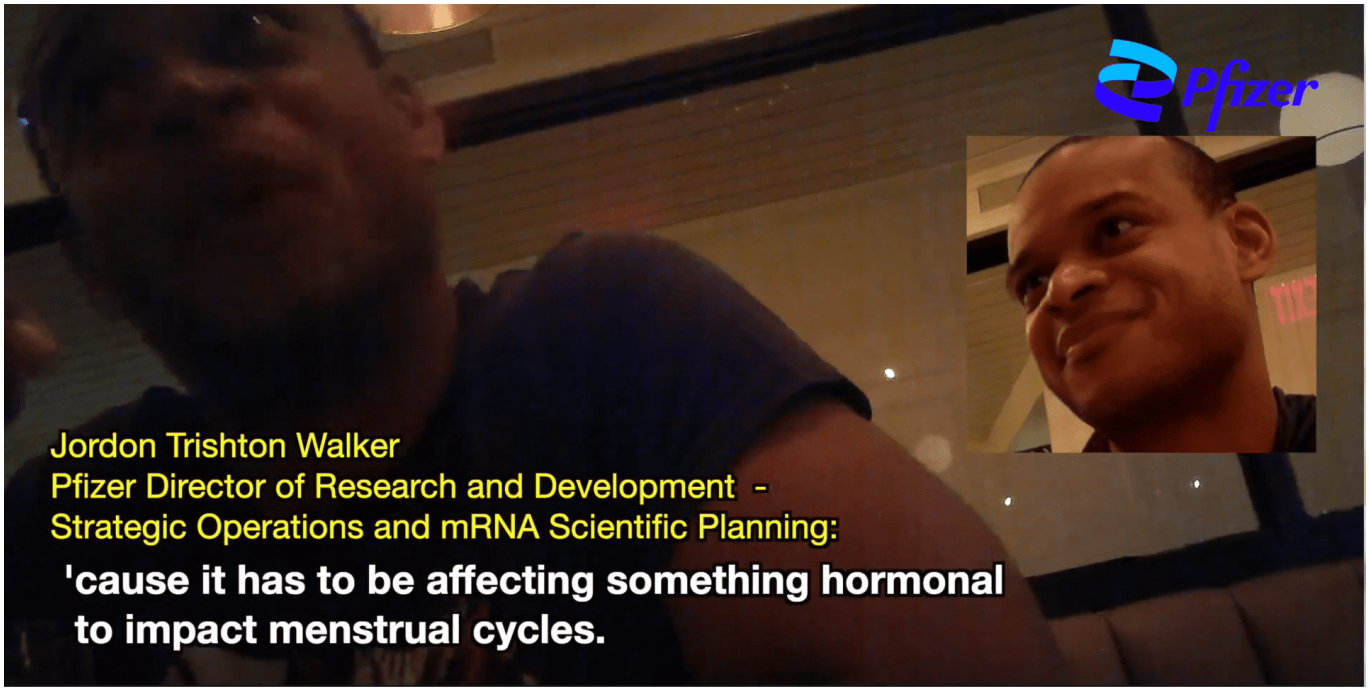
Zu Teil 1: Pfizer-Führungskraft: „Wir haben COVID gezielt evolutionieren lassen“

NEU: Pfizer-Direktor Jordon Trishton Walker zeigt sich besorgt über die Auswirkungen des COVID-Impfstoffs auf die reproduktive Gesundheit von Frauen … „Es gibt etwas Unregelmäßiges bei den Menstruationszyklen“ … „Es wirkt sich auf etwas Hormonelles aus.

- Jordon Trishton Walker, Pfizer Direktor für Forschung und Entwicklung, Strategische Operationen – mRNA Scientific Planner: *„Es gibt etwas Unregelmäßiges in den Menstruationszyklen. Das wird man also im Nachhinein untersuchen müssen.“*
- Walker: *„Der [COVID-]Impfstoff sollte das [den Menstruationszyklus] nicht beeinträchtigen. Wir wissen es also nicht wirklich.„*
- Walker: *„Ich hoffe, dass wir nicht herausfinden, dass diese mRNA irgendwie im Körper verbleibt und wie – denn sie muss etwas Hormonelles beeinflussen, um den Menstruationszyklus zu beeinflussen.“*
- Walker: *„Ich hoffe, dass wir nicht im Nachhinein etwas wirklich Schlimmes herausfinden.“*
- Walker: *„Wenn etwas in der Folgezeit passieren würde und es wäre wirklich schlimm? Ich meine, das Ausmaß dieses Skandals wäre enorm.“*

[NEW YORK – 2. Februar 2023] Project Veritas veröffentlichte heute ein neues Video mit Pfizer-Direktor Jordon Trishton Walker, in dem er seine Besorgnis über den COVID-Impfstoff und seine möglichen negativen Auswirkungen auf die reproduktive Gesundheit von Frauen äußert.

Auf das Bild klicken und Video auf Twitter anschauen & teilen #Pfertility



In einem Gespräch mit einem Undercover-Journalisten gibt Walker zu, dass etwas nicht stimmt, wenn er die Auswirkungen des COVID-Impfstoffs analysiert.

„Es gibt etwas Unregelmäßiges bei den Menstruationszyklen. Das wird man also im Nachhinein untersuchen müssen“, sagte Walker.

„Der [COVID]-Impfstoff sollte das [den Menstruationszyklus] nicht beeinträchtigen. Wir wissen es also nicht wirklich“, sagte er.

Der Pfizer-Direktor scheint sich Sorgen zu machen, dass im Laufe der Zeit mehr Informationen über die möglichen Nebenwirkungen des COVID-Impfstoffs bekannt werden könnten.

„Ich hoffe, wir finden nicht heraus, dass diese mRNA irgendwie im Körper verbleibt und – denn sie muss etwas Hormonelles beeinflussen, um den Menstruationszyklus zu beeinflussen“, sagte er.

„Ich hoffe, dass wir nicht im Nachhinein etwas wirklich Schlimmes entdecken… Wenn etwas im Nachhinein passieren würde und es wäre wirklich schlimm? Ich

meine, das Ausmaß dieses Skandals wäre enorm“.

Der Originalartikel inkl. Video ist bei Project Veritas nachzulesen.

Dazu passt:

Schockierende Daten der Pfizer-Studie zeigen, dass 82 % der geimpften schwangeren Frauen Fehlgeburten hatten, also wurde die Zählung eingestellt.

Wenn die Daten so schlecht sind, dass sie das gewünschte Narrativ verraten, werden ehrliche Unternehmen die Zahlen anpassen. Unehrliche Unternehmen wie Pfizer manipulieren die Zahlen einfach so, dass sie dem Ziel entsprechen.

Die gerichtlich angeordnete Befolgung eines FOIA-Antrags durch Pfizer hat dazu geführt, dass jeden Monat tonnenweise schädliche Daten herausgegeben werden. Ihre Covid-19-„Impfstoff“-Forschung, -Entwicklung und -Einführung war gespickt mit Warnzeichen, dass die Medikamente weder sicher noch wirksam sind.

Aber die jüngste Veröffentlichung ist vielleicht die vernichtendste von allen, denn sie zeigt nicht nur, dass die Medikamente unsicher sind, sondern auch, dass Pfizer versucht hat, dies durch Manipulation der Zahlen zu vertuschen. Das ist so eklatant, dass es höchst unwahrscheinlich ist, dass es sich nur um einen Irrtum handelt.

Life News berichtet, dass die Studie 270 schwangere Frauen umfasste. Bei den ersten 34 wurde über die Ergebnisse berichtet, aber die Zahlen waren so schrecklich, dass die restlichen 236 Probandinnen nicht weiter verfolgt wurden. In Anbetracht der Tatsache, dass Pfizer kurz vor dem größten pharmazeutischen Gewinn der Geschichte stand, beschloss das Unternehmen, dass es besser sei, vor einem Problem davonzulaufen, als es weiter zu enthüllen.

Zum Artikel (englisch)

Pregnancy cases: 274 cases including:

- 270 mother cases and 4 foetus/baby cases representing 270 unique pregnancies (the 4 foetus/baby cases were linked to 3 mother cases; 1 mother case involved twins).
- Pregnancy outcomes for the 270 pregnancies were reported as spontaneous abortion (23), outcome pending (5), premature birth with neonatal death, spontaneous abortion with intrauterine death (2 each), spontaneous abortion with neonatal death, and normal outcome (1 each). No outcome was provided for 238 pregnancies (note that 2 different outcomes were reported for each twin, and both were counted).

- 146 non-serious mother cases reported exposure to vaccine in utero without the occurrence of any clinical adverse event. The exposure PTs coded to the PTs Maternal exposure during pregnancy (111), Exposure during pregnancy (29) and Maternal exposure timing unspecified (6). Trimester of exposure was reported in 21 of these cases: 1st trimester (15 cases), 2nd trimester (7), and 3rd trimester (2).
- 124 mother cases, 49 non-serious and 75 serious, reported clinical events, which occurred in the vaccinated mothers. Pregnancy related events reported in these cases coded to the PTs Abortion spontaneous (25), Uterine contraction during pregnancy, Premature rupture of membranes, Abortion, Abortion missed, and Foetal death (1 each). Other clinical events which occurred in more than 5 cases coded to the PTs Headache (33), Vaccination site pain (24), Pain in extremity and Fatigue (22 each), Myalgia and Pyrexia (16 each), Chills (13) Nausea (12), Pain (11), Arthralgia (9), Lymphadenopathy and Drug ineffective (7 each), Chest pain, Dizziness and Asthenia (6 each), Malaise and COVID-19 (5 each). Trimester of exposure was reported in 22 of these cases: 1st trimester (19 cases), 2nd trimester (1 case), 3rd trimester (2 cases).

The Vigilant Fox schreibt auf Twitter

Die Zukunft der Menschheit ist in Gefahr: 13 europäische Länder verzeichnen alarmierende Geburtenrückgänge

- Die Schweiz verzeichnete den stärksten Geburtenrückgang seit 150 Jahren
- Australische Geburtenraten fielen von Oktober bis November 2021 um 21%, gefolgt von einem Rückgang um 63% von November bis Dezember 2021

(für Video Link anklicken)

Zum Artikel (en)

...

Die Schweiz wird als Beispiel für Gruppe 1 herangezogen, da zwei unabhängige statistische Analysen der Geburtenraten und der Raten der LNP/mRNA-Injektion von Hagemann et al. und Beck und Vernazza durchgeführt wurden. Die schweizerischen Daten werden im Detail untersucht.

Beispiel: Schweiz | Analyse von Hagemann, et al.

7% Rückgang der Geburten bis Mai 2022.
Durchimpfungsrate = 64,2%.
Sehr starke negative Korrelation zwischen LNP/mRNA-Impfrate und Rückgang der Geburtenrate Spearman rho = -0,873.
Statistisch hochsignifikant p-value = 0,00023.

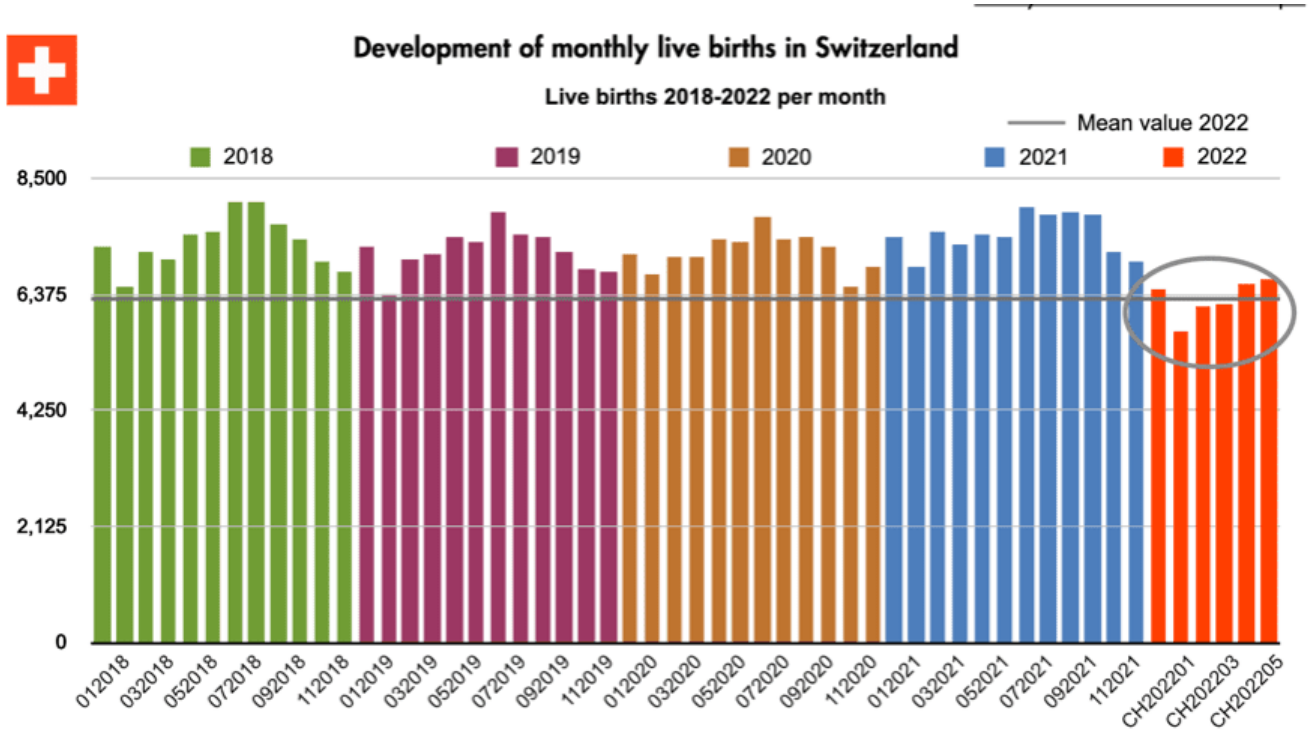


Fig. CH 1

The course of monthly live births in Switzerland shows a regular periodic repetition pattern, with the months of January to June 2022 clearly falling below the previous year's values. The mean value of the six provisional monthly data reported so far is clearly below the previous year's level for all individual months, so that the decline in births in Switzerland must be regarded as a very strong signal.

Sie haben Ideen und Vorschläge, wie Sie unser Projekt unterstützen könnten?

Wir freuen uns über Ihre Meinung!

0 Comments

Einen Kommentar senden

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

Name *

E-Mail-Adresse *

Website

☐ Name, E-Mail-Adresse und Website in diesem Browser für meinen nächsten Kommentar speichern.

Kommentar senden